Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德 華 日 報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

6. Jahrgang | Tientsin, Sonnabend, den 23. November 1935. | Nummer 1581

Bubentat gegen die Reichsflagge

Protest des deutschen Konsuls in Amsterdam

Amsterdam, den 21. November (Transocean C.N.) Am Mittwoch ereignete sich hier ein unerhörter Zwischenfall. Von dem deutschen Dampfer „Adele Traber" wurde von unbekannten Personen die Reichsflagge herunter gerissen und gestohlen. Das veranlasste den hiesigen Konsul, am Donnerstag die Polizeidirektion aufzusuchen, um einen scharfen Protest einzulegen und zu verlangen, dass ihm die zur Ergreifung und Bestrafung der Täter getroffenen Massnahmen mitgeteilt würden.

Der Konsul wies bei dieser Gelegenheit auf die ernsten Folgen hin, die eine Wiederholung solcher Schmähung haben könnten. Der Polizeipräsident drückte sein aufrichtiges Bedauern aus und erklärte, dass Massnahmen erwogen würden, um ähnliche Beleidigungen zu verhüten. Vier Verdächtige, die in einem Hausboot leben, das in der Nähe des Dampfers ankerte, und die als Kommunisten bekannt sind, sind verhaftet worden. Die Polizei nahm die Asche aus dem Ofen des Hausbootes mit, um festzustellen, ob die vermisste Flagge darin verbrannt worden ist.

Die wahre Meinung des österreichischen Volkes

Oesterreichisches Volk wird gewaltsam zum Schweigen gebracht, sagt ehemaliger österreichischer Vizekanzler

London, den 21. November (Transocean C.N.) Der ehemalige österreichische Vizekanzler, Franz Winkler, welcher dem ersten Dollfusskabinett angehörte, beschäftigt sich in einem aus Zürich datierten Brief an die „Times" mit der Politik des jetzigen österreichischen Regimes. Diese Politik sei keineswegs die des österreichischen Volkes. In Oesterreich, so führt Winkler aus, herrsche eine zunehmende Empörung über die einseitige italienische Ausrichtung der österreichischen Aussenpolitik. Der Mann auf der Strasse fühle instinktiv die Gefahr, gegen seinen Willen durch die Verbindung mit Italien in alle Schwierigkeiten an der Donau und im Mittelmeer hineingezogen zu werden.

Der Einsender spricht von dem auf Befehl Roms unternommenen Pressefeldzug gegen England und sagt, gerade England sei die Grossmacht, von welcher erwartet werden könnte, dass sie Verständnis für die natürliche Entwicklung zeigen werde, welche nach den normalen natürlichen Beziehungen zu Deutschland führen würde. Es sei bedauerlich, dass die öffentliche Meinung der Welt seit Jahren über die österreichischen Dinge einseitig unterrichtet werde. Die andere Seite, nämlich die Stimme des österreichischen Volkes, sei nicht zu hören, da es gewaltsam zum Schweigen gebracht werde.

Memeldirektorium scheint sicher gestellt

Kowno, den 21. November (Transocean C.N.) Die Frage des Memeldirektoriums scheint endlich dadurch gelöst zu sein, dass Gouverneur Kurkauskas am Donnerstag den Führer der deutschen Einheitsliste und Präsidenten des Memellandtages Baldszus amtlich mit der Aufgabe betraute, das Direktorium zu bilden. Da Baldszus der Unterstützung der deutschen Mehrheit sicher ist, sollte die Ernennung der Mitglieder der Vollzugskörperschaft keinerlei Schwierigkeiten machen.

Ausbürgerungsurteile zugestellt

Eupen, den 21. November (Transocean C.N.) Die Ausbürgerungsurteile gegen die vier heimattreuen Eupen-Malmedyer wurden ihnen am Mittwoch zugestellt.

Französischer Botschafter spricht mit dem Führer

Berlin, den 21. November (Transocean C.N.) Der französische Botschafter in Berlin, François Poncet, welcher erst dieser Tage von einem längeren Besuch in Paris zurückkehrte, wurde von Reichskanzler Hitler am Donnerstag zu einer Unterhaltung empfangen.

In einer amtlichen Verlautbarung über diese Unterhaltung, welche eine Erörterung der allgemeinen politischen Lage war, wird hervorgehoben, dass sie von einem freundschaftlichen Geiste getragen war und Gelegenheit bot, den guten Willen der beiden Regierungen festzustellen.

Deutsche Flotte ehrt Andenken Admirals Jellicoe.

Berlin, den 21. November (Transocean C.N.) Der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Admiral Raeder, veröffentlicht für den am Mittwoch verstorbenen Grossadmiral der britischen Flotte, Viscount Jellicoe, einen herzlichen Nachruf, in welchem es unter anderem heisst, dass die deutsche Kriegsmarine aufrichtig den Tod des als ritterlichen Gegner bekannten Admirals bedauere, welcher unter den älteren deutschen Marineoffizieren viele persönliche Freunde und Bewunderer gehabt habe. Die deutsche Kriegsmarine bedauere um so mehr das frühe Hinscheiden, weil sie den Wunsch Jellicoes gekannt habe, einmal die junge deutsche Flotte und ihre Führer zu besuchen, und weil sie den Wunsch hatte, entsprechend diesem Wunsche ihn zu bitten, der deutschen Flotte die Ehre zu erweisen und an der Gedenkfeier für die deutschen und englischen Gefallenen der Skagerakschlacht im Frühjahr 1936 teilzunehmen. Die deutsche Kriegsmarine, so schliesst der Nachruf, senkt ihre Flaggen vor dem grossen Admiral der britischen Flotte. Zur Stunde der Beisetzung Jellicoes, an welcher als Vertreter der deutschen Kriegsmarine Vizeadmiral Förster teilnimmt, wird auf allen deutschen Kriegsschiffen die Reichskriegsflagge halbstock gesetzt werden.

Generalmajor Graf von Schulenburg feiert 70. Geburtstag.

Berlin, den 21. November (Transocean C.N.) Generalmajor Friedrich Graf von Schulenburg vollendete am Donnerstag sein 70. Lebensjahr.

Aus der Gardekavallerie hervorgegangen, legte er in dieser Waffe sowie in hervorragenden Sonderstellungen als Militärattaché in London sowie nachher im Generalstabe eine schnelle und glänzende Laufbahn zurück. Der Ausbruch des Weltkrieges fand ihn an der Spitze des Generalstabes des Gardekorps. 1916 wurde er zum Generalstabschef der Heeresgruppe „Deutscher Kronprinz" ernannt, einem der verantwortlichsten Posten jener Tage. Die Geschichte wie die Kritik des Weltkrieges würdigte sein überragendes Verdienst an der Leitung der Heeresgruppe während der schweren Prüfungen des Jahres 1917 und der gewaltigen Kämpfe des Jahres 1918. Nach dem Weltkriege betätigte sich von Schulenburg auch politisch und war 1924 bis 1928 deutschnationaler Reichstagsabgeordneter. 1930 trat der Generalmajor in die N.S.D.A.P. ein in der er die Gewähr für eine entschlossene Wehrhaftmachung Deutschlands erblickte, welche ihm vor allem am Herzen lag.

Seinen Geburtstag verbringt er auf seinem Gute Essow in Mecklenburg. Von allen Seiten laufen Glückwünsche ein, darunter telegrafische des Führers und Reichskanzlers.

Keine jüdischen Börsenmakler mehr.

Berlin, den 21. November (Transocean C.N.) Auf Anordnung des Reichswirtschaftsministers Dr. Schacht müssen mit Wirkung vom 26. November die amtlich bestellten jüdischen Kursmakler an allen deutschen Börsen aus ihren Aemtern scheiden, da nach den Nürnberger Gesetzen öffentliche Aemter nur noch von Reichsbürgern bekleidet werden dürfen. Dagegen blieb die Tätigkeit der jüdischen Besucher unberührt.

Negus wieder in Addis Abeba

Addis Abeba, den 21. November (Transocean C.N.) Der Kaiser kehrte am Donnerstag mit einem Flugzeuggeschwader von Jijiga zurück.

Abessinische Kreise vermuten, dass die Italiener Nachricht von der Reise des Kaisers nach Jijiga erhalten hatten, denn zwei italienische Flugzeuge — anscheinend Jagdflugzeuge — wurden am Donnerstag morgen in Richtung auf Diredaua fliegend über Harrar gesichtet.

Durch die letzten Bombenangriffe in der Makale Gegend wurden nach einem hiesigen amtlichen Bericht auf abessinischer Seite 30 Soldaten getötet und 50 verwundet.

Prinzessin Aster, die Schwester Ras Seyoums und frühere Gattin des enthronten Negus Lij Yasu, starb hier am Donnerstag. Der Kaiser nahm an den Beisetzungsfeierlichkeiten teil.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

Ostasien-Telegramme

Ariyoshi verhandelt weiter

Nanking, den 21. November (Reuter) Der japanische Botschafter, Herr Ariyoshi, besuchte nach seiner gestrigen Besprechung mit Marschall Chiang Kai-shek heute morgen den chinesischen Vizeaussenminister Herrn Tang Yu-jen, und setzte mit ihm seine Verhandlungen über die chinesisch-japanische Lage fort. Er fragte nach den Massnahmen, welche die Nationalregierung bezüglich der Lage in Nordchina beschlossen habe. Der chinesische Aussenminister sprach die Hoffnung aus, dass in Zukunft alle chinesisch-japanischen Fragen durch unmittelbare Verhandlungen zwischen der Nationalregierung und dem japanischen Botschafter geregelt werden. In chinesischen amtlichen Kreisen meint man, dass die Spannung in Nordchina infolge der Aussprache Ariyoshis mit Marschall Chiang wesentlich nachgelassen habe.

London und Nordchina

London, den 21. November (Reuter) Die amtliche Ansicht über den Bericht von diplomatischen Verhandlungen zwischen den Chinesen und Japaner in Nanking ist: „Wir begrüssen die friedliche Lösung der jetzigen Schwierigkeiten zwischen China und Japan. Nach uns vorliegenden Berichten ist die Spannung jetzt wesentlich geringer. Keinesfalls hat sich die Frage der Anrufung des Neunmächteabkommens ergeben."

Ansicht des japanischen Auswärtigen Amtes

Tokio, den 22. November (Rengo) Ein Beamter des Auswärtigen Amtes sagte heute, dass die Haltung der japanischen Regierung zur Autonomiebewegung in Nordchina ohne Rücksicht auf die Besprechungen des japanischen Botschafters mit Marschall Chiang unverändert bleibe. Er sagte, es sei einer der drei Grundsätze der japanischen Chinapolitik, dass die Regierung in Nanking sich mit der Schaffung eines neuen politischen Gefüges in Nordchina einverstanden erkläre. Denn nur so könnten die Beziehungen zwischen Japan, Mandschuguo und China in Ordnung gebracht werden. Japan und Mandschuguo hätten dieselbe Ansicht wie auch die Bevölkerung in Nordchina, dass man nämlich zum Schutze der gemeinsamen Interessen sich gemeinsam der Roten erwehren müsse. Die Nanking Regierung habe sich aber dazu noch nicht ausgesprochen. Die Nanking Regierung müsse sich, bevor sie die drei Grundsätze der japanischen Chinapolitik anerkenne, über den Stand der Dinge in Nordchina klar werden. Natürlich beobachte die japanische Regierung mit Aufmerksamkeit, wie Nanking die Nordchinafrage behandle.

Innere Mongolei will sich selbständig machen

Peping, den 22. November (Rengo) Nach Nachrichten, die hier vorliegen, ermutigt die Autonomiebewegung in Nordchina die Innermongolische Autonome Regierung dazu, ihren Plan für die Unabhängigkeit der Inneren Mongolei durchzusetzen. Fürst Teh, der Vizepräsident der Innermongolischen Regierung ist, wie man hört, entschlossen, von seinem Posten zurückzutreten, obgleich Nanking ihn bittet, zu bleiben.

Deutsche Wirtschaftsmission kommt nach Hsinking.

Hsinking, den 22. November (Rengo) Die deutsche Wirtschaftsmission für den Fernen Osten, die Herren Dr. Otto C. Kiep, und Dr. Karl Knoll, werden am 28. November Tokio verlassen und werden in der Hauptstadt des Mandschuguo am 2. Dezember eintreffen. In Hsinking wollen die Herren mit dem Aussen-und Industrieministerium und Vertretern des Stapelwarenhandels über eine Besserung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Mandschuguo sprechen.

Schluss des Parteikongresses

Nanking, den 22. November (Central News) Der 5. Parteikongress der Kuomintang wird voraussichtlich Sonnabend nachmittag geschlossen werden.

(Reuter meldet): Der entscheidende Schritt zur Errichtung der verfassungsmässigen Regierung in China wurde durch den Beschluss des Parteikongresses getan, dass die Nationalversammlung im Laufe des Jahres 1936 einzuberufen ist. Die endgültige Annahme einer dauernden Verfassung für die chinesische Republik, welche das Ende der Vormundschaftszeit bedeutet, erfordert die Einberufung der Nationalversammlung, die bisher noch niemals in China zusammengetreten ist.